

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfleschen Verlage.  
(Hallischer Courter.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesflescher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 185.

Halle, Donnerstag den 11. August  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Exzellenz Rath Vape zu Königsberg i. Pr. zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium zu ernennen. — Der bisherige Privatdocent bei der philosophischen Facultät der königlichen Universität in Breslau, Professor Dr. F. J. Cohn, ist zum außerordentlichen Professor in der gedachten Facultät ernannt, und der Schulfachamts-Candidat Dr. Frige als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Döngymnasium angestellt worden.

Se. Majestät der König — meldet der „Staats-Anzeiger“ aus Sanssouci — hat eine ruhige Nacht gehabt. Das Unwohlsein, zu dessen Beseitigung eine Blutentziehung stattgefunden hat, dauert zwar fort, ist jedoch gemildert und die Theilnahme des hohen Patienten eine größere als gestern.

Wie bereits gemeldet, findet in diesem Jahre eine nochmalige Rekruten-Aushebung statt. Nach der „Bl.-u.-P.-Ztg.“ werden zu diesem Behufe die den folgenden Kategorien angehörigen Mannschaften sich zu stellen haben: 1) Sämmtliche in den Jahren 1839 und 1838 geborene Leute, die 5 Fuß und darüber groß (also nicht die Entscheidung „kein Maß“ haben) und nicht bereits für brauchbar befunden worden sind; 2) Sämmtliche in den Jahren 1837, 1836 und 1835 geborene Leute von 5 Fuß und darüber, welche die Entscheidung „Ersatz-Reserve“ haben, und 3) Sämmtliche in den Jahren 1838, 1837, 1836 und 1835 geborene Leute, welche für brauchbar befunden waren, jedoch zu den Gelöschten gehören, d. h. diejenigen, welche, wenn gleich zum Militärdienst geeignet befunden, mit der Entscheidung „Infanterie“ u. vermöge ihrer hohen Leistungsnummer bisher noch nicht zur Einstellung in den Militärdienst gelangt sind. Dagegen haben sich nicht zu stellen Sämmtliche Mannschaften aus vorgenannten Jahrgängen, welche die Entscheidungen: „ganz unbrauchbar“, „garnisondienstfähig“, „Armeereserve“ oder „kein Maß“ haben, so wie diejenigen, welche bereits für einen Truppendienst vertheilt sind.

Die Militär-Behörden sind aufgefordert worden, Berichte über Mängel, die sich bei der jüngsten Mobilmachung etwa herausgestellt, abzugeben, damit solche für die Zukunft beseitigt werden.

Nach der von dem General v. Peucker herbeigeführten Organisation der Kriegeschulen, welche bekanntlich an die Stelle der früheren Divisionschulen treten, sollen die Zöglinge in Parallelklassen von höchstens 30 Schülern unterrichtet werden, und diejenigen, welche das Zeugnis der Reife für die Universität besitzen, oder schon Universitätsstudien gemacht haben, oder sich sonst durch geistige Befähigung auszeichnen, wo möglich eine besondere Klasse bilden, damit der Unterricht hier über die für minder Fähige nöthigen niedrigsten Grenzen hinausgehen könne. Die zweite Stufe besteht aus Zöglingen, die dem regelmäßigen Vortrage zu folgen vermögen, die dritte Stufe aus den „minder Begabten oder wissenschaftlich Zurückgebliebenen, in Privatanstalten nothdürftig für das Bestehen der Prüfung zum Vortepée-Fähnrich zugelassen.“ Die Gruppierung der Kriegeschüler wird vom Beginn des Census durch eine Vorprüfung festgesetzt. Wichtig ist die Forderung im §. 19, daß für alle Disziplinen der Militärwissenschaften als allgemeiner Ausgangspunkt das Gesecht festgehalten, auf dieses bezogen, durch dasselbe Alles motivirt werde. Der Unterricht, welcher in die eigentlichen Lehrstunden, in die besondern Revisions- und Appointmentsstunden und in die praktischen Übungen zerfällt, währt 8 1/2 Monat, vom 1. October bis Mitte Juni und dat in den 8 militärischen Disziplinen (Waffenlehre, Taktik, Fortifikation, Terrainlehre, Zeichnen u. s. w.) wöchentlich 16 Lehr-, 10 Applikations- und 6 Stunden zum Reiten, Fechten und Turnen.

Die Auflage der Berliner Zeitungen stellt sich im laufenden Quartale (in runden Zahlen) wie folgt: „Volkszeitung“ 20,000, „Postische Zeitung“ 14,900, „National Zeitung“ 8500, „Kreuzzeitung“ 7000, „Publicist“ 7000, „Spenersche Zeitung“ 6500, „Gerichtszeitung“ 5000, „Intelligenzblatt“ 5000, „Preussische Zeitung“ 4500, „Bl.-u.-P.-Ztg.“ 2000, „Bankzeitung“ 1400.

Wie der „N. Stett. Btg.“ aus Anf am geschrieben wird, feierte am 6. d. Mts. der Minister des Innern Graf von Schwerin auf seinem Gute Puhar im engsten Familienkreise seine silberne Hochzeit. Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Anklam ließen dem Minister durch eine Deputation den Ehrenbürgerbrief überreichen.

Der von Köln aus im Namen des Vorortes eingegangenen Einladung gemäß wird die diesjährige (11.) Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands vom 12. bis 15. Sept. zu Freiburg im Breisgau abgehalten werden.

Berlin, d. 9. August. Nach Beschluß des Kriegsministeriums sollen fortan die neu ausgehobenen Rekruten, ehe sie an ihre betreffenden Regimenter gehen, den Landwehrstäben zum Einexerciren zugetheilt werden. Hier wird die Instruktion durch die eigens zu diesem Zwecke übergebenen Reservemannschaften des 4. Jahrganges vollzogen; sobald die Rekruten gehörig vorbereitet, erfolgt die Ueberweisung derselben an die Regimenter und die Entlassung der Instruktoren. Doch werden gleichzeitig die inzwischen neuerdings zum Militärdienst ausgehobenen Mannschaften den Landwehrstäben zugetheilt, wo sie durch die Reservisten des dritten Jahrganges für den Dienst vorbereitet werden. In dieser Weise wird so lange fortgeführt, bis die Ein-Regimenter durch neuen Zuwachs und die Landwehr durch die nachrückenden Mannschaften auf Kriegsfuß gebracht werden können. Wird dieses Prinzip festgehalten, so erreicht die Linie eine Stärke von 242,000 Mann, ohne Jäger u. — Es bestätigt sich, daß die Expedition der drei preussischen Kriegsschiffe „Arkona“, „Frauenlob“ und „Aethis“ nach China und Japan im Laufe des Octobers d. J., und zwar im Namen des Zollvereins abgehen wird. Diefelbe erhält auch eine wissenschaftliche Kommission, doch wird derselben weder der zeitige Universitäts-Rector Prof. Dove noch Prof. Ehrenberg, wie die „Danziger Zeitung“ wissen wollte, angehören. — Der „Deutsche Botenbote“, von Dr. Otto Hübner herausgegeben, enthält eine Mittheilung aus Wien, in welcher eines Toales erwähnt wird, den Finanzminister v. Bruck während des Krieges bei einem Feste ausgebracht hätte und der folgendermaßen lauten soll: „Gott erhalte unsere brave Armee, denn ich kann's nicht länger!“ — Unter den Kandidaten für die Nachfolge Dieterich's werden vorzugsweise Prof. Roscher in Leipzig und Dr. Otto Hübner genannt. Da eine Trennung der verschiedenen Stellungen, welche Dieterich bekleidete, beabsichtigt wird, so dürften beide Nationalökonomischen Ausschüssen haben, und zwar Roscher für den Lehrstuhl an der Universität, Hübner für die Direction des statistischen Büreaus.

Frankfurt a. M., d. 8. August. Gestern waren zwar von den Militär- und Civilbehörden verschiedene Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Wiederkehr der Militärerzesse zu verhüten — es gingen gemischte und starke Patrouillen, die Wachen waren verstärkt, es waren Gensd'armee-Posten aufgestellt, die Thore waren gesperrt, den Soldaten war das Begehen gewisser Strecken der Promenade untersagt u. —; allein das einzige Mittel, welches nach dem Urtheil des beschränkten Unterthanen-Berichtes nützen könnte: Das Conspiren der Soldaten in die Kasernen und Abklebern der Waffen war, Allen unbegreiflich, wieder nicht angeordnet, und so kam es denn schon Nachmittags an verschiedenen Stellen in und außerhalb der Stadt zu blutigen Handl. Am Vergen scheint es am Bodenheimer und am Allerheiligenther zugegangen zu sein. Das Letztere wurde von den Preußen mehrmals erkumt, und als eine starke geistliche



Patrouille mit gefälltem Bayonett auf sie einführte, setzte sie sich zur Wehre, wobei der Führer der Patrouille (ein Frankfurter) tödlich verwundet wurde. Man erzählt sich, daß Hezereien Seitens mehrerer Civilisten stattgefunden hätten, und wirklich sind auch viele Civilisten verhaftet worden. Auch heute Vormittag kam es zu Reibereien auf der Sachsenhäuser Brücke zwischen Baiern und Oesterreichern (nach einem andern Bericht zwischen Baiern und Preußen). Auf Erzählung von Einzelheiten ist sich schwer einzulassen, da das Gerücht, wie immer bei solcher Gelegenheit, übertreibt, und das Begehen der Strafen (durch welche die Soldaten mit blanker Waffe zieben), um durch eigene Anschauung Gewisheit zu erlangen, unräthlich ist. Man spricht von 2 Todten. In die Spitäler sind zwischen 20—30 Verwundete gebracht. Die Aufregung ist groß.

(Nat. 3.)

## Italien.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Paris vom 9. Aug. hat die erste Sitzung der züricher Conferenz am 8. Statt gehabt. Die Bevollmächtigten Sardinien's wohnen derselben bei.

Mit dem Einzuge des Königs Victor Emanuel in Mailand hört das Provisorium in der Verwaltung der Lombardie auf; die Vollmachten des Statthalters der Lombardie erlöschen, und die directen und regelmäßigen Beziehungen zwischen den Behörden, die bisher der Statthalter in Händen hatte, gehen an das Ministerium über. Auch das sardinische Pressgesetz wird mit den durch die Gerichts-Organisation und das Nichtbestehen von Geschwornen in den neuen Provinzen erforderlichen Veränderungen in Kraft gesetzt werden; doch ist beschlossen worden, daß kein Urtheil in Press-Angelegenheiten ohne Hinzuziehung von fünf Richtern rechtskräftig sein soll. Sobald die Verschmelzung der Justiz-Verwaltung vollbracht und das neue Gemeindegesetz im Gange ist, sollen Geschwornen-Gerichte eingeführt und alle Ungleichheiten zwischen den alten und neuen Provinzen ausgeglichen werden. Ungleich schwieriger als die innere Organisation ist die auswärtige Politik Sardinien's.

Die Zurückberufung der sardinischen Kommissaire aus den Herzogthümern und von Bologna soll nach einer turiner Korrespondenz der „Independance“ auf den ausdrücklichen Wunsch Frankreich's erfolgt sein. Graf Reizet hatte der sardinischen Regierung eröffnet, daß Kaiser Napoleon die Ausführung der zu Villafranca stipulirten Friedensbedingungen in Betreff der Restauration der alten Dynastien in den Herzogthümern und der Herstellung der päpstlichen Autorität in Bologna zwar nicht mit Waffengewalt durchsetzen wolle, daß er aber nichtsdestoweniger wünsche, in kürzester Frist diese Angelegenheit im Sinne des Friedens von Villafranca geordnet zu sehen. Zu diesem Zweck solle Niemont 1) seine Kommissarien, den nach Parma entsendeten mit eingeschlossen, zurückberufen; 2) darauf verzichten, auf die Entschlüsse der Bevölkerung in den Herzogthümern einzuwirken; 3) die Restauration der italienischen Fürsten seinerseits begünstigen. Die beiden ersten Bedingungen wurden zugestanden; die dritte aber soll König Victor Emanuel, der „Independance“ zufolge, rundweg abgelehnt haben, indem er zu dem Grafen Reizet sagte: — „Ich kann mich, Herr Graf, den Schritten nicht widersetzen, welche Sie in den italienischen Ländern, die schon einmal meine Regierung freudig begrüßt haben, zu thun beauftragt sind; ich kann Bevölkerungen, die ich zu schätzen verprochen habe, sich selbst überlassen, aber nie in meinem Leben werde ich die Hand dazu bieten, die Feinde der Nation wieder in Italien einzuziehen zu lassen.“

In demselben Grade, in welchem der Einfluß Frankreich's in Piemont abnimmt, steigt die Schwirrigkeit der italienischen Föderation. Niemont und eben so die mittelitalienischen Staaten bestehen darauf, daß Mantua und Verona zu Bundes-Festungen gemacht werden, was Oesterreich wohl schwerlich jemals zugeben wird. Neapel und der Papst haben ihrerseits übereinstimmend die Erklärung abgegeben, daß sie sich über ihren Eintritt in den Bund nicht eher aussprechen können, als bis sie einen bestimmten Plan desselben vorliegen haben. Und da von der Sicherung des Bundes wesentlich das Zustandekommen des Congresses abhängt, so dürfte also auch an diesem zu zweifeln sein. Die provisorische Regierung von Toscana beabsichtigt, Herrn Perucci in außerordentlicher Mission nach Berlin zu entsenden, vermuthlich um das preuß. Cabinet für ihre Sache zu gewinnen. Ursprünglich war Signor Mateucci (ein persönlicher Freund Alex.'s v. Humboldt's) für die Sendung bestimmt. Gleichzeitig erfährt man auch von da, daß eine kleine Partei für die Herstellung einer napoleonischen Dynastie agitirt, und zwar zu Gunsten des Prinzen Napoleon.

Aus Paris vom 8. Aug. wird der „A. Z.“ geschrieben: Briefen aus Mailand zufolge bleibt der König Victor Emanuel mehrere Tage in der Lombardie; seine ihn begleitenden Minister bleiben dagegen nur 24 Stunden in Mailand, diejenigen des Innern und des öffentlichen Unterrichts begleiten ihn auf seiner Rundreise. Derselben Schreiben melden, daß mit wenigen Ausnahmen es den Desertoren des österreichischen Regiments Sigismund, welches bekanntlich aus Italienern besteht, gelungen ist, die Lombardie zu erreichen. Einige derselben sind auf der Flucht ergriffen oder getödtet worden. — Briefen aus Modena vom 4. Aug. in der turiner „Opinione“ entnehme ich: „In allen Landestheilen herrscht die Wahlbewegung. Wahlcomités sind in Modena und Reggio gebildet worden. Mit gespannter Erwartung sieht man der Ankunft des französischen bevollmächtigten Ministers Herrn de Reizet entgegen, auf dessen Mission man viel Vertrauen hat, indem man hofft, daß er in Anbetracht der hier herrschenden Ordnung und nach Kenntnisaufnahme der hiesigen öffentlichen Meinung bei dem Kaiser günstig für den Erfolg unserer Angelegenheiten wirken werde.“

Die mittel-italienische Liga, die zwischen Toscana, Modena und der Romagna abgeschlossen worden, daß Garibaldi den Oberbefehl angeteilt, und dieser denselben auch angenommen, jedoch „vorbehaltlich der Treue, die er dem Könige Victor Emanuel geschworen habe.“ In den Legationen hat die provisorische Regierung außer der Einführung des Code Napoleon nun auch die Salzsteuer auf die Hälfte ermäßigt, um denjenigen entgegen zu arbeiten, die das Landvolk und den Pöbel in den Städten zu Demonstrationen gegen die neue Ordnung der Dinge aufhegen. Man sieht in Bologna sowohl, wie in Toscana, Modena und Parma in nächster Zeit auch Demonstrationen entgegen, durch welche die Emigranten auf die Verhandlungen in Zürich einzuwirken suchen. In Florenz stehen an der Spitze derjenigen, welche gegen jede Restauration des Hauses Habsburg-Lothringen sind, gerade die gemäßigten Liberalen, welche im Jahre 1849 den Großherzog zurückriefen: der alte Marschese Sino Caponi, Baron Ricasoli, Marschese Ribolzi, Graf Cambray-Digny, Cavaliere Peruzzi, Marschese Bartolomei, so wie die Pazzi, Mannelli-Gailei, Manelli, Riccardi u. s. w., und selbst die Grafen Cosimo degl' Alessandri und Ugolino della Gherardesca, Kammerherren des Großherzogs, nebst fast der gesammten Blüthe der Aristokratie der Hauptstadt und der Provinzen. Die Mehrzahl dieser Geschlechter hat Mitglieder als Candidaten für die Consulta aufgestellt, und diese haben in ihrem Glaubens-Bekentnisse vor den Wählern sich als Gegner der Restauration erklärt.

Der Gemeinderath von Mailand hat eine Subscription zu Gunsten der Invaliden und Familien der Soldaten der verbündeten Armeen eröffnet und selbst die Summe von 100,000 Franken unterzeichnet.

## Frankreich.

Paris, d. 8. August. Dem Vernehmen nach wird die züricher Conferenz länger zusammentreten, als man Anfangs glaubte. Sie soll nämlich das Resultat abwarten, das die Wahlen von Toscana und Modena liefern werden. — Die „Independance Belge“ läßt sich von hier schreiben, Graf Wormy habe mit den angesehensten Fabrik- und Finanzmännern Frankreich's eine Unterredung gehabt, worin er erklärt habe, der Friede sei verbürgt und der Kaiser entschlossen, der Nation das ihm während des Krieges bewiesene Vertrauen durch Eröffnung neuer Absatzwege und Fortschritte auf materiellem Gebiete zu belohnen. Graf Persigny soll bei seiner letzten Anwesenheit dem Freihandels-Systeme ein warmer Fürsprecher gewesen sein. — Der offizielle „Moniteur de la Flotte“ bringt wieder einen Artikel über die Entwaffnung in den Ozeanhäfen, worin es heißt: „Bald wird Alles wieder in der gewöhnlichen Ordnung in den See-Arsenalen sein, und die Ruhe wird der fieberhaften Thätigkeit folgen, die das vom Kriege hervorgerufene Ergebnis außerordentlicher Verhältnisse war... Die Heimkehr der Truppen geht rasch von Station und wird in einigen Tagen vollbracht sein. Die Transportflotte wird dann gleichfalls entwaffnen, und das Evolutions-Geschwader tritt seine Uebungen wieder an. — Der Herzog von Malakow (Marschall Delissier), dessen Commando erloschen ist, hat am letzten Sonnabend Nancy verlassen. — Nach der „Patrie“ bleibt der Fürst Richard von Metternich, der Uebersbringer eines k. Schreibens, als österreichischer Posthalter in Paris. — Der gestern erwähnte Artikel Cassagnac's im „Constitutionnel“ über die Befestigung von Antwerpen hat hier um so mehr Aufsehen gemacht, als man ihn als von höherer Stelle aus inspirirt ansieht und überzeugt ist, daß er in Belgien und auch in England böses Blut machen muß. Der Artikel hat auch die Börse sehr beunruhigt. — Die Turcos sängen jedoch schon nach einer kurzen Anwesenheit an dem pariser Publikum sehr mißlieblich zu werden. Sie erheischen überall die Gastfreundschaft gleichsam als ein ihnen zuständiges Recht und machen den ausgedehnten Gebrauch davon, ohne auch nur im Geringsten sich darum zu bekümmern, ob der Wirth, der Tabakhändler u. s. damit einverstanden ist oder nicht. Sie haben schon vielfach zu Ruhestörungen und sonstigen unangenehmen Auftritten an öffentlichen Orten u. directe Veranlassung gegeben. — Briefe aus St. Helena melden, daß, auf Veranlassung des Herrn Gautier de Rougemont, des von dem jetzigen Kaiser ernannten Grabwächters, dieses Jahr am 5. Mai zum ersten Male ein Todtenamt in der katholischen Kirche von James Town abgehalten wurde. Außer der französischen Colonie wohnten sehr viele Bewohner der Insel und die englischen Behörden dem Trauergottesdienste bei.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 9. August. (Tel. Dep.) In der Unterhaus-Sitzung der verflochtenen Nacht brachte Lord Elcho seinen Antrag gegen Bescheidung eines Congresses Seitens Englands ein. Lord Elcho will wissen, daß die Lords Palmerston und Russell, nachdem sie französische Friedensvorschlüsse mit Meinungsäußerungen nach Wien geschickt hätten, einen zweiten französischen Friedensvorschlag, der aus mehreren Punkten bestand, eigenmächtig angenommen und ihren Kollegen erst am Tage des Friedensschlusses mitgetheilt hätten. Russell leugnet dieses. Kinglake, der Elcho's Ansichten theilweise theilt, mißbilligte dessen Antrag. Gladstone, der die Politik der Regierung zu vertheidigen sich bereit erklärt und Derby's wie Malmebury's Parteilosigkeit verurtheilt, thut dasselbe. Fitzgerald unterstützte Elcho's Antrag und behauptete, Russell und Palmerston hätten Perigny gegenüber Frankreich's Vorschläge gebilligt, folglich wäre Oesterreich's Klage gegen die Neutralen gerechtfertigt. Nachdem mehrere Redner pro und contra gesprochen hatten, widerlegte Russell Elcho's und Fitzgerald's Angaben und wies überdies nach, daß in einem Cabinets-Conseil die Uebermittlung der



und  
Ran-  
halt-  
de.  
föh-  
er-  
und  
Ord-  
e in  
onen  
Zü-  
gen,  
ind,  
roß-  
foli,  
Rar-  
Ric-  
und  
fast  
Pro-  
mbi-  
lau-  
tion  
um-  
Ar-  
net.  
cher  
Sic-  
ana  
sich  
rif-  
er  
der  
Er-  
zu  
rei-  
offi-  
die  
des  
die  
her-  
m-  
gen  
nen,  
ind  
lach  
ber-  
über  
cht,  
ver-  
kur-  
sur-  
fif-  
ast-  
um-  
and-  
ser-  
ber-  
ten  
den  
teile  
es-  
ge-  
o  
fio  
ten  
us  
ol-  
U  
ft,  
le-  
i-  
b  
i-  
f-  
n-  
er-  
es  
er.

französischen Vorschläge nach Wien beschlossen worden sei. Kuffell lobte die bisherige Haltung Italiens, verteidigte auf das Warmste dessen Selbstbestimmungsrecht, bezweifelte wiederholt eine gewaltsame Restauration durch Frankreich oder Oesterreich, und erklärte, er selbst sei kein Kongress-Fanatiker, aber das Parlament sollte die Befriedigung des Kongresses nicht vorweg verhindern, wofür dieser einen bleibenden Frieden anzubringen verheißt. Disraeli verteidigte die Unparteilichkeit der früheren Regierung, gefand, Elcho's Motion sei theil-

weise unzulässig und rieth an, sie zurückzuziehen. Palmerston nannte sie unfinnig und unkonstitutionell, leugnete, daß die Regierung überhaupt die Verdrängung Oesterreichs aus Italien anstrebe, und beanspruchte für dieselbe die ungehinderte Freiheit der Beschließung, betreffs Befriedigung des Kongresses. Lord Elcho zog seine Motion zurück. — Im Oberhause weist Lord Brough auf die Vorwürfe Lord Normanby's, daß die Regierung im antiösterreichischen Sinne vor Villafraanca eingewirkt habe, zurück.

### Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. August.

Fonds-Cours.	31.	Brief.	Geld.	Fonds-Cours.	31.	Brief.	Geld.
Preuss. Kreim. Anl. 4 1/2	98 1/2	—	—	Pr. Anb. L. A. u. B. 111 1/2	—	—	—
St.-Anleihe v. 1859 5	103 3/4	103 3/4	—	do. Lit. C. 106	—	—	—
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857 4 1/2	99	98 1/2	—	do. Prioritäts- 4	91 1/4	90 3/4	—
dito von 1853 4 1/2	92 3/4	—	—	do. do. 4 1/2	96 1/2	—	—
Staats-Schuldsch. 3 1/2	84 1/2	83 3/4	—	Berlin-Pamberg. 102 1/2	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 3 1/2	—	115 1/2	—	do. Prioritäts- 4 1/2	—	—	—
Kur u. Neumärk. Schuldbriefe 3 1/2	81	80 1/2	—	do. do. II. Emiff. 4 1/2	—	—	—
D. d. Delph.-Dbl. 4 1/2	—	98 1/4	—	Pr. d. d. d. Magd. 4	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl. 4 1/2	—	98 1/4	—	do. Prior. = Dbl. 4	—	—	—
do. do. 3 1/2	—	81 3/4	—	do. do. Lit. C. 4 1/2	—	—	—
Schuldbriefe der Berl. Kaufm. 6	—	—	—	do. do. Lit. D. 4 1/2	96 1/2	96	—
Kaufbriefe Kur u. Neumärk. 3 1/2	86 1/4	85 3/4	—	Berlin = Seltiner 104 1/2	103 1/2	—	—
do. do. 4	96 3/4	95 3/4	—	do. Prior. = Dbl. 4 1/2	—	—	—
Direktions- 3 1/2	82 1/2	—	—	do. do. II. Serie 4	81 3/4	—	—
Pommersche 3 1/2	86 1/2	85 3/4	—	do. do. III. Ser. 4	80 1/4	—	—
do. do. 4	95 1/2	95	—	Pr. = Schw. = Freib. 88	—	—	—
Polesische 4	95 1/2	98 3/4	—	Prig. = Meiff. 4	50	—	—
do. do. 3 1/2	87 1/2	86 3/4	—	Cöln = Grefelder 4	—	—	—
do. neue 4	87 1/2	87	—	do. Prioritäts- 4 1/2	—	—	—
Schlesische 3 1/2	—	—	—	Cöln = Mindener 8 1/2	133 1/2	—	—
Vom Staat garan- rirte Lit. B. 3 1/2	—	—	—	do. Prior. = Dbl. 4 1/2	—	—	—
Westpreussische 3 1/2	81 1/4	80 3/4	—	do. do. II. Emiff. 5	101 3/4	—	—
do. do. 4	80	88 1/2	—	do. do. 4	—	—	—
Reichensbriefe Kur u. Neumärk. 4	92 1/4	91 3/4	—	do. do. III. Emiff. 4	—	—	—
Pommersche 4	92 1/4	—	—	do. do. IV. Serie 5	—	—	—
Polesische 4	90 1/4	89 3/4	—	Reichensf. = Ansb. 101	—	—	—
Preussische 4	91 1/4	90 3/4	—	do. (Stamm) = Pr. 5	—	—	—
Rhein u. Weiff. 4	91 3/4	91 3/4	—	Ober-Schlesische Lit. A. u. C. 110	—	—	—
Sächsische 4	92 1/2	91 3/4	—	do. do. Lit. B. 3 1/2	112	—	—
Schlesische 4	91 3/4	—	—	do. Prior. Lit. A. 4	—	—	—
Pr. St.-Anleihe 4 1/2	136 1/2	135 1/2	—	do. do. Lit. B. 3 1/2	78 1/4	—	—
Friedrichs-dor 13 1/2	13 1/2	13 1/2	—	do. do. Lit. E. 4	84 1/4	—	—
Gold-Kronen 9	9	9	—	do. do. Lit. F. 3 1/2	73 1/4	—	—
Andere Goldmün- gen a 5 109	—	—	—	do. do. Lit. F. 4 1/2	89 1/4	88 3/4	—
Eisenbahn-Actien. Magdeburg-Dörfelb. 3 1/2	—	81 3/4	—	Doppel = Larnow. 38 3/4	—	—	—
do. Prioritäts- 4	—	—	—	Prinz-Bibl. (Sietz- le = Hohw.) 55	54	—	—
do. II. Emiffion 4	80 3/4	—	—	do. Prior. I. Ser. 5	—	—	—
do. III. Emiffion 4	88 1/4	—	—	do. do. II. Ser. 5	—	—	—
Magdeburg-Weiff. 2 1/2	20 1/4	—	—	do. do. III. Ser. 5	—	—	—
do. Prioritäts- 4 1/2	—	—	—	Rheinische 84 1/4	83 1/4	—	—
do. II. Emiffion 5	50 1/4	—	—	do. (St.) Prior. 4	—	—	—
Berg- u. Harz L. A. 79	—	—	—	do. Prior. = Dbl. 4	80 3/4	—	—
do. do. Lit. B. 4	—	—	—	do. v. Staat gar. 3 1/2	49 1/2	—	—
do. Prioritäts- 5	100 1/4	—	—	Rhein = Weiff. 4	—	—	—
do. do. II. Serie 5	100 1/4	—	—	H. = Gr. = Kr. Gladb. 3 1/2	—	—	—
do. III. Serie v. 100 3/4	72 3/4	71 3/4	—	do. Prioritäts- 4 1/2	—	—	—
do. do. II. Serie v. 100 3/4	71 3/4	—	—	do. (St.) Prior. 4	—	—	—
do. (Dm. = Seiff.) 4	81 1/4	—	—	do. III. Serie 4 1/2	—	—	—
do. do. II. Serie 4 1/2	—	88 3/4	—	Stargard = Posen 3 1/2	80 1/4	79 1/4	—
do. do. III. Serie 4 1/2	—	—	—	do. Prioritäts- 4	—	—	—

### Magdeburg, den 9. August. [31.] Brief. | Geld.

Amsterdam kurze Sicht	—	—	142 1/4
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	150 1/4
do. 2 Monat	—	—	150
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 20
do. 2 Monat	—	—	113 1/4
Preuss. Friedrichs-dor	—	—	108 3/4
Ausländ. Gold a 5 1/2	—	—	—
Preuss. Staats = Schuldschein	3 1/2	—	—
Berlin. Dampfschiff = Stamm = Actien	4	68	—
do. Priorit. = Actien	5	100	—
Magdeburg-Weiff. Stamm = Actien	4	210	—
do. do. Priorit. = Actien I. Gem. 4 1/2	—	—	—
do. do. II. Gem. 4 1/2	—	—	—
do. Halberf. Stamm = Actien 4	—	—	—
do. do. Priorit. = Actien 4	—	—	92
do. Wittenberg. Stamm = Actien 4	—	—	—
do. do. Prior. = Actien 4 1/2	—	—	—
do. Feuerversicherung = Actien 4	225	—	—
do. Hagel-Verficherung = Actien 5	52	—	—
do. Lebens-Verficherung = Actien 5	92	—	—
do. Privatbank = Actien 4	—	—	70
do. Gas = Actien 4	—	—	80
Deffauer Continental-Gas = Actien 5	—	—	—
Allgemeine Gas = Actien 4 1/2	—	—	—

### Marktberichte.

Magdeburg, den 9. August. (Nach Wäpeln.)  
Weizen — 1/2 Gerste — 1/2  
Roggen — 1/2 Safer — 1/2

Kartoffelspiritus ohne Geschäft.  
Nordhausen, den 8. August.  
Weizen 1 1/2 22 1/2 bis 2 1/2 12 1/2  
Roggen 1 = 17 1/2 = 1 = 27 =  
Gerste 1 = 12 1/2 = 1 = 20 =  
Safer 1 = 2 1/2 = 1 = 7 1/2 =

Leinöl pro Centner 12 1/2  
Zinnöl pro Centner 12 1/2

Berlin, den 9. August.  
Weizen loco 40 — 75 1/2  
Roggen loco 39 — 39 1/2  
39 — 38 1/2 — 1/2  
38 1/2 — 38 1/2 — 38  
39 1/2 — 39 1/2 — 39  
39 1/2 — 39 1/2 — 39  
Gerste, große und kleine 30 — 35 1/2  
Safer loco 24 — 31 1/2  
25 1/2, Sept./Oct. 24 1/2  
Weizen loco 10 1/2  
Rübsöl loco 12 1/2  
Leinöl loco 12 1/2  
Spiritus loco ohne Faß 20 1/2  
Sept./Oct. 20 1/2  
15 1/2 — 15 1/2  
15 1/2 — 15 1/2  
Weizen unverändert.  
Breslau, d. 9. August. Spiritus pr. Liter zu 60 Quart bei 80 Pf. Tralles 81 — 83 1/2  
43 — 80 1/2  
Gerste 25 — 36 1/2  
Safer 20 — 31 1/2  
Stettin, d. 9. August. Weizen 46 — 70  
neuer 68 bez., Sept./Oct. 83 — 85 1/2  
65 1/2, neu 63 bez., Oct./Nov. 83 — 85 1/2  
Roggen 36 — 38 bez., Aug./Sept. 36 1/2  
37 1/2 — 36 1/2  
10 1/2 gef., Sept./Oct. 10 1/2  
10 1/2 bez., Nov./Dec. 10 1/2  
17 1/2 bez., Aug./Sept. 18 1/2  
Sept./Oct. 15 1/2  
Dec. 14 1/2  
Hamburg, d. 9. August. Weizen loco fest, aber stille; ab auswärts unverändert. Roggen loco unverändert, ab Ostsee unverändert, jedoch ruhig.  
London, d. 8. August. Englischer Weizen unverändert, fremder zu höchsten Monatspreisen verkauft. Safer 1/2 Schilf billiger. Gerste, Bohnen unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. August Abends am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll, am 10. August Morgens am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.  
Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: den 8. August Abends — Fuß 3 Zoll, den 9. August Morgens — Fuß 3 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. August Vorm. am alten Pegel 68 3/4 Zoll unter 0, am neuen Pegel 2 Fuß 4 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Dresden den 9. August Mittags: 2 Ellen 17 Zoll unter 0.



## Bekanntmachungen.

Die in Folge der Demobilisirung vom Quercfurter Kreise zurückempfangenen 82 Stück

Pferde sollen und zwar  
1) Die vom 12. Landwehr-Husaren-Regimente zurückgehaltenen  
29 Stück Pferde

den 15. August früh 8 Uhr vor dem Gasthose „Zum deutschen Hofe“ in Mückeln.

2) Die vom 6. Landwehr-Husaren-Regimente zurückgehaltenen

53 Stück Pferde  
den 16. August früh 8 Uhr vor dem „Wiesenhause“ bei Quercfurt

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit einlade.

Baumersroda, den 6. August 1859.  
Der Königliche Landrath.  
v. Heddorf.

### Pferde-Verkauf.

Nächsten Sonnabend den 13. d. M., von Morgens 8 Uhr ab, sollen im Schlossgarten zu Eisleben 51 Stück in Folge der Demobilisirung überzählig gewordene Königl. Dienstpferde des 4ten Artillerie-Regiments zu Quercfurt meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden, was ich im Namen des Regiments-Commandos hierdurch bekannt mache.

Helmstedt, den 6. August 1859.  
Der Königl. Landrath  
v. Kerpenbrock.

### Bekanntmachung.

In Folge der Demobilisirung der Armee sind von den dem 4. Artillerie-Regiment ge-

halten Königl. Dienstpferden 51 Stück überzählig geworden und sollen dieselben

Montag den 15. August cr. von Vormittags 8 Uhr ab auf dem hiesigen Schützenplatze öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sangerhausen, den 6. Aug. 1859.  
Der Königliche Landrath.  
v. Werthern.

### Pferde-Verkauf.

Die vom Kreise Zeitz gestellten und demselben jetzt in Folge der Demobilisirung zurückgegebenen 61 Stück Landwehr-Mobilisationspferde sollen

Montag den 15. d. M. früh von 9 Uhr ab im Gasthause „Zur Steinschenke“ hier selbst gegen Baarzahlung in Preuss. Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zeitz, den 9. August 1859.  
Der Königliche Landrath.  
F. A. :  
Tobler, Secret.

### Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 12. August d. J. von Vormittags 8 Uhr ab sollen vor dem Fischerthore hierselbst 36 Stück in Folge der Demobilisirung des Königl. 4. Artillerie-Regiments überzählig gewordene Pferde öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuss. Ct. verkauft werden, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss bringe.

Weissenfee, den 6. Aug. 1859.  
Der Königl. Landrath des Weissenfeer Kreises.  
von Gugke.

### Bekanntmachung.

Am 11. August cr. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg 30 Dienstpferde des 12. Husaren-Regiments, am 15. August cr. Vormittags 9 Uhr an demselben Orte

40 Dienstpferde des 4. Artillerie-Regiments, am 12. August cr. auf der offenen Reithahn am Schlossberge zu Weissenfels

40 Dienstpferde des 4. Artillerie-Regiments öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

Der Oberstlieutenant u. Regiments-Commandeur von Pöddelke.

### Pferde-Verkauf.

Sonnabend den 13. August von früh 9 Uhr ab sollen auf dem Schlossplatz in Eisleben 54, durch die Reduction des 4ten Artillerie-Regiments überzählig gewordenen Pferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Gelde unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Königliche 3te reitende Batterie, 4ten Artillerie-Regiments.

### Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Fährde bei Groß-Birsleben kann dieselbe vom 11. bis zum 13. d. M. incl. nicht passirt werden.

Das Publikum wird hiervon durch gegenwärtige Bekanntmachung in Kenntniss gesetzt.  
Bernburg, den 8. Aug. 1859.

### Herzogl. Anhalt. Kreisamt.

F. Bunge.

Ein brauchbares Mädchen für die Küche und Hauswirtschaft wird bei gutem Lohne zum 1. October gesucht Leipzigerstr. Nr. 2, 1 Treppe rechts.

## Die ersten frischen Ananas in schönen großen Exemplaren erbielt und empfiehlt

**J. Kramm.**

**Die Brand-Versich.-Bank zu Leipzig** übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr als auch gegen feste Prämien. Mit Näherem

sonst nach dem Prinzip der Gens.itätigkeit steht jederzeit bereit  
der Agent **W. Kramm.**

Gerbstedt, den 9. August 1859.

An der Schule bei Böllberg soll Freitag den 12. August 3 Uhr Nachmittags

das von 2 Schülern hirsflügeln gewonnene alte Holz öffentlich verauktionirt werden.  
Halle, den 10. August 1859.

### Auction.

Freitag den 12. August Nachm. 2 Uhr verweigere ich großer Berlin Nr. 14: Sophas, Kleidersecretäre, Geschirre u. Brodschränke, Ausziehtische, Wasch- u. a. Tische, Bettstellen, Kessel- u. Polsterstühle, Spiegel, flache Dinstische, fein. Weisflaschen u. v. a. Hausgeräthe.

Geype,

Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

### Pferde-Auction.

Donnerstag den 18. d. M. findet zu Etßlitz bei Neustadt a. d. D. Doffe de Versteigerung von

18 Stück diesjährigen Füllen,  
17 „ einjährigen desgl.,  
6 „ zweijährigen desgl.,  
6 „ dreijährigen desgl.,  
4 „ vier- u. fünfjährigen, gefahrenen u. angereiteten Stuten,

1 älteren Hengst, statt. Die Pferde sind von englischer, hannoverscher, Neustädter, Trakhaier und Silesiger Abkunft, edel und kräftig geschnitten.

Der Verkauf beginnt pp. 11 1/2 Uhr, nachdem die Fuhrwerke, welche in Neustadt nach Ankunft der ersten Züge von Berlin und Wittenberge Käufer aufnehmen sollen, eingetroffen sind.

Nach beendeter Auction sind Berlin und Wittenberge noch an demselben Tage zu erreichen.

Auf dem Rittergute Durg bei Bötzig sind 23 Stück beste Ochsen zu verkaufen.

Meine Rückkehr nach Löbejün zeige ich hiermit an.  
Löbejün, am 9. August 1859.  
Dr. Demler, pract. Arzt ic.

### Vieh-Auction!

15 Stück sehr schöne holländischer Kühe, tragend und neumelkend, sollen wegen Veranänderung der Wirthschaft Sonnabend den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr (nicht Donnerstag den 11. d. M., wie in Nr. 182 angezeigt war) meistbietend verkauft werden in Bennewitz bei **W. Anauer.** Anhaltspunkt Gröbers.

Auf meinem Gute in Steuden sollen am 24. August gegen 11 Uhr 100 Stück beste Hammel und Schaafe verkauft werden.  
**Ludwig Netze.**

Ein thätiger und umsichtiger Verwalter, jedoch nur ein solcher, wird bis spätestens den 1. October d. J. auf dem Rittergute Domsen bei Hohenmölsen gesucht.

Fünf Stück Zim. Dachfenster, 25“ u. 21“ im Lichten, auf Winkeldach passend, noch in ganz gutem Zustande, sind billig zu verkaufen durch **C. Anabe,** Klempnermstr., Klausdorferstr. Nr. 16.

### Restaurations-Biendorf.

Sonntag den 14. Aug. im herzogl. Schlossgarten darselbst Nachmittags 3 Uhr Militär-Concert, ausgeführt von Trompetercorp. des Königl. preuss. Husarenregiments 5 aus Aschersleben unter Direction des Herrn Musikmeister **Rünter.** Entrée à Person 2/3 Ag.

**W. Reinhold.**

Sonntag, als den 14. August, ladet zum Stern- und Schreibensuchen mit Pürschbüchsen ganz ergeben ein **Gastwirth Baarmann** in Steuden.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Neue marinirte Seringe,** aufs Delikateste bereitet, empfiehlt

**J. Kramm.**

### Bad Wittkind.

Heute Donnerstag **Concert.** Anfang 4 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdir.

### Maille.

Heute Donnerstag **Großes Militair-Concert,** chinesische Gartenbeleuchtung, zum Schluss: Brillantfeuer. Anfang 6 Uhr.

Auch giebt es frischen Kaffeeuchen.

### Theater in Saachstedt.

Sonntag den 14. August zum Brunnenfeste: **Stadt und Land,** oder: **Der Viehhändler aus Ober-Oesterreich,** Charakterbild mit Musik in 3 Acten von Kaiser.

Mittwoch den 17. August: **Die Fischerin von Island,** Schauspiel in 4 Acten von **Babo.** Wunderlich.

Freitag am hohen Petersberg. Sonntag d. 14. August ladet zum Schweisfischen ererbend ein **H. Meurer.**

Sonntag den 14. August **grosses Extra-Concert** in Neumark bei Mückeln. Anfang 5 Uhr.

### Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig die verwitwete Frau Amtmann **Wilhelmine Pisch** geb. **Saueberlich.** Das zeigen hiermit Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme an die Hinterbliebenen.

**Göthe,** am 9. August 1859.



**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**

Aufgegeben in Berlin den 10. August 2 Uhr — Min. Nachm.  
Angekommen in Halle den 10. August 2 Uhr 49 Min. Nachm.

**Berlin, Mittwoch d. 10. August.** Die Erscheinungen des Blutandrangs auf das Gehirn haben verfloßene Nacht bei Seiner Majestät dem Könige zugekommen und geben nach amtlichem Bülletin zu ernstestem Besorgnissen Veranlassung. Der Prinz-Regent wird morgen früh aus Gaus hier eintreffen.

**Telegraphische Depeschen.**

**München, d. 9. August.** Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag von 27 Abgeordneten auf Bundesreform durch Schaffung einer Centralgewalt und einer Volksvertretung an den Ausschuß überwiesen.

**Hamburg, d. 9. Aug.** In heute stattgehabter Versammlung von Bürgerchafts-Berechtigten in der Tonhalle sind die Anträge des Senats (welche derselbe in der seit Jahren schwebenden Verfassungsfrage vorgelegt hat) mit großer Majorität angenommen worden.

**Zürich, d. 9. Aug.** Gestern hat eine anderthalbstündige Konferenz-Sitzung der Bevollmächtigten Frankreichs, Oesterreichs und Sardiniens stattgefunden. Die Unterzeichnung des Vertrages wird, wie es heißt, auf dem Rathhause geschehen.

**Bern, d. 9. August.** Nach hier eingetroffenen Berichten aus Zürich hat heute Mittags die zweite Konferenz stattgefunden. — Die Bevollmächtigten Oesterreichs dankten für die freundliche Aufnahme des österreichischen Militärs in Zürich.

**Paris, d. 9. August.** Ein Telegramm aus Parma vom gestrigen Tage meldet, der piemontesische Kommissär habe der Municipalität angezeigt, daß er abreisen und seinen Generalsekretär Mansfredi, mit unbeschränkter Vollmacht versehen, zurücklassen werde, um im Namen des Volks zu regieren. Diese Maßregel hatte wegen ihrer Illegalität eine schlechte Wirkung hervorgebracht.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 10. Aug.** Der österreichische Gesandte am königlichen Hofe, Baron v. Koller, und der Stadt-Kommandant, General-Major v. Alvensleben, begaben sich gestern Mittag nach Potsdam, um sich nach dem Befinden Sr. Maj. des Königs zu erkundigen, und kehrten um 3 Uhr von dort nach Berlin zurück.

**Hannover, d. 8. Aug.** Ueber die Denunciations- und persönlichen Verdächtigungen, in denen sich die offiziöse „N. H. Ztg.“ noch täglich gefällt, hinweg schreitet die Contrebewegung, die das Ministerium v. Borries gegen die im ganzen Lande lebhaft theilnehmenden Bundesreformbestrebungen der hiesigen liberalen Partei eröffnet hat, zu einer Art von Inquisition vor, die nicht unendlich auf ein polizeilich gemäßigtes und disciplinärlich verfolgtes Märtyrertum aller Ungefügigen als ein Aeußerstes hinweist. Wie sich die Harburger Bürgervereine, welche mit ihrem Bürgermeister an der Spitze im Sinne des bekannten Aufrufs vom 19. Juli bei den Ständen letzten petitionirten, für besagt hätten erachten können, in einer das Gemeinwesen der Stadt Harburg nicht betreffenden, sondern ganz weit darüber hinaus gehenden Angelegenheit als Bürgervereinscolleg zu beraten und zu beschließen, so fragt ein Ministerialerlaß des Hrn. v. Borries an den Harburger Magistrat und befehlt, darüber die rebellischen Bürgervereine ungesäumt zu protokollieren und ihre Aussagen einzuschicken. Dieser Aufgabe ist der Magistrat nachgekommen, und die betroffenen Bürgervereine haben mit dem Selbstbewußtsein von Männern eine schriftliche Erklärung abgegeben, worin sie anführen, daß jeder Unterthan das Recht habe, allerlei Gesuche an die Stände zu richten, und daß die Stadt Harburg als Handelsplatz und Hafentort besonders bei der Nachstellung Deutschlands interessiert sei.

Auch in Stade hat sich, öffentlichen Berichten zufolge, die Polizei bereits um die Unterzeichner der Erklärung vom 19. Juli bekümmert; in Göttingen sucht sie, nach Privatberichten, einen Vorwand, denen, welche der Erklärung beigetreten sind, oder wenigstens einigen derselben anzukommen.

**München, d. 5. Aug.** Abg. Brater, der in der letzten Zeit vielfach die preussische Politik in Schutz genommen, in der Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer vom 25. Juli aber auf das Wort verzichtete, weil ihm eben eine Mittheilung zugekommen sei, die Preussens Haltung in ein neues ungünstiges Licht stelle, erklärt jetzt auf mehrfachen Andringen, sich über den Inhalt dieser Mittheilung bestimmter auszusprechen, damit die in seiner Aeußerung liegende Beschuldigung gegen Preußen, welche der Herr Abgeordnete allerdings später zurückgenommen hatte, gründlich widerlegt werde. Folgendes: „Die Nachricht kam nicht aus Berlin, sondern aus dem Süden, aber von einem durchaus zuverlässigen Manne, der in zuverlässigster Weise erfahren haben wollte, daß in Berlin ein Ministerwechsel und im Zusammenhange damit eine entschiedene Hinwendung Preußens zu Frankreich unmittelbar bevorstehe. Zunächst herbeigeführt sei diese Wendung durch den Friedensschluß und die Sprache des österreichischen Manifestes. Nicht als Beweis, aber als Symptom betonte der Bristeller seinen vielbesprochenen Artikel der offiziellen „Preuß. Zeitung“ vom 19. Juli, welcher die bisherige Politik Preußens vollkommen demem-

tiren zu wollen schien. Ein weiteres Symptom wurde in der Ankunft des Hrn. v. Bismark-Schönhaußen, des preussischen Gesandten am russischen Hofe, gefunden, der immer für einen Vertreter der preussisch-französischen Allianz gegolten hat. Die Quelle war so gut, die Mittheilung so zuversichtlich ausgesprochen und durch die politische Sachlage in mehr als einer Hinsicht so gewichtig unterstützt, daß ich an ihrer Richtigkeit nicht zweifeln durfte. Die später gewonnene Ueberzeugung von ihrer Unrichtigkeit ist mir werthvoll genug, um mich für die Mißdeutungen schadlos zu halten, die der Vorgang veranlaßt hat.“

**Wien.** Dem „Pesther Lloyd“ wird von hier unter dem 4. d. M. geschrieben: Febr. v. Werther hatte im Laufe der letzten Woche zu wiederholten malen Konferenzen mit dem Grafen Rechberg und man versichert, daß Dank den Aufklärungen, welche der Freiherr auf Grund der Depesche des Herrn v. Schleinitz vom 23. Juli gegeben hat, die Mißverständnisse als gehoben betrachtet werden können, welche durch das dem wiener Kabinet von französischer Seite mitgetheilte angeblich preussische Vermittlungsproject entstanden sind. An der Wiederherstellung des guten Einvernehmens zwischen Preußen und Oesterreich dürfte demnach kaum mehr zu zweifeln sein und man versichert, daß der Kaiser Franz Joseph bereits ein eigenhändiges Schreiben an den Prinz-Regenten gerichtet habe, in welchem die in den offiziellen Aktenstücken des wiener Kabinetes enthaltenen Auffassungen und Darlegungen der preussischen Vermittlungspolitik im Geiste der Versöhnung und Bundesfreundlichkeit modifizirt werden. Außerdem hört man, daß schon in nächster Zeit eine Circulardepesche von hier aus verfaßt werden wird, welche die in den österreichischen Noten enthaltene Kritik des preussischen Mediationsprojekts wesentlich modifizirt.

**Dänemark.**

**Kopenhagen, d. 3. Aug.** Die governmentale „Berlingske Tidende“ hat sich denn doch gemüthig gefunden, den argen Verunglimpungen entgegenzutreten, die „Fädrelandet“ neulich sich gegen den Prinzen Christian zu Dänemark erlaubt hat. Doch beschränkt sich selbstjener Weise die sonst so weitaufgäbe und namentlich das verbehe Zuschlagen über die Gebühr liebende „Berlingske Tidende“ bei dieser Gelegenheit auf einige kurze, lediglich den von „Fädrelandet“ durchaus entstellten Sachverhalt betreffende Bemerkungen, wonach das Zusammentreffen Scheel-Plessens mit den dänischen Ministern ein zufälliges gewesen. Uebrigens hat „Fädrelandet“ bereits Stoff zu neuen Verunglimpungen — und zwar diesmal gegen die Repräsentanten der militärischen Autorität — gefunden. Wie holsteinische Blätter melden, ist auf Veranlassung des jetzt in Rendsburg kommandirenden Obersten Daggelsen von hier aus der Befehl ergangen, daß das Lied „der tappre Landfolbat“, welches die größten Beleidigungen gegen die deutsche Nationalität enthält, dort nicht mehr gespielt werden dürfe. Diese Nachricht, die fast gleichzeitig mit dem Berichte über das Auftreten des Generals de Meza in Flensburg des Gehehheit der dortigen Isfstedt-Feier bekannt geworden, giebt „Fädrelandet“ Veranlassung, gegen die Militärbehörden zu Felde zu ziehen. Die Art, mit der dies geschieht, ist wieder recht charakteristisch. „Wenn die dänische Regierung“, sagt nämlich „Fädrelandet“ u. a., „wirklich, wie man sich einbildet und behauptet, Herr in Holstein ist, so müssen die dänischen Truppen, als ihre Repräsentanten, doch wohl spielen und singen können, was sie wollen, ohne Rücksicht darauf, ob es den guten Bürgern in Rendsburg und anderwärts misfällt oder nicht. Eine falsche Politik und ein falsches Raisonnement hat vielen sonst verständigen Leuten den Kopf verdreht; es wäre daher nicht zu verwundern, wenn die rendsburger Lokalbehörde auf falsche Fährte gerathen sein sollte; aber im Falle Sr. Excellenz der Kriegsminister selbst mit dem General-Lieutenant de Meza als Stabschef sich an die Spitze der politischen Nachtmügen des Landes gestellt haben sollte, so würde das sicher eine bedenklidere und traurigere Sache sein.“ — Daß man übrigens hier an den zur Veröhnung mahnenden Worten des Generals de Meza nicht geringen Anstoß nehmen würde, war voraussehen; es kann daher auch nicht befremden, wenn ein hiesiges Blatt die Sache einen „Skandal“ nennt. Bezeichnend aber ist es, daß gerade die höheren Offiziere, die während des Krieges selbst kommandirt haben, sich mit Widerwillen von diesem fanatischen Gebahren, Wühlen und Hegen abwenden.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 7. August.** Was die Inoasion anbelangt, so wird mit dem Parlament und dem gänzlichen Zerstreuen der Welt von London die größte Besorgniß zu Ende gehen. Bei anderen Sachen zerstreut das Besammensein Besorgnisse, hier dagegen ereden sich die Leute desto stärker in den Glauben an einen solchen Ueberfall hinein, je mehr Stimmen laut wurden. Die Vertheidigungs-Rüstungen werden nicht nachlassen, aber das tolle Geschrei nach einer absoluten Sicherheit gegen Zollhäuser-Pläne wird mit der politischen Saison abnehmen. Der Engländer liebt es, ein Ding auf einmal zu machen — so rumort und ängstigt er sich auch zwei Monate lang aus, um die übrigen zehn seinem Geschäfte und seiner Erholung in Ruhe nachzugehen. Und wer möchte nach solcher Hitze und Angestich der langen Gacanz diesen Plan tabeln? (K. 3.)

Die Finanzen Indiens an Ort und Stelle zu studiren und die nöthigen Aenderungen im Systeme der Besteuerung und Verwaltung einzuleiten, begiebt sich Herr James Wilson demnächst nach Indien. Es ist derselbe Wilson, der früher Hummacker war, später das Wochenblatt „Economist“ gründete, dessen Eigentümer er heute noch ist, unter Sir Rob. Peel in das Parlament gewählt wurde, wo er bald



als eine finanzielle Autorität Geltung fand und unter den letzten liberalen Ministern als Secretair der Schatzkammer fungirte. Jetzt ist er zum Mitglied des indischen Rathes ernannt worden und hat eingewilligt, sich nach Indien zu begeben, um daselbst dem General-Gouverneur als wirklicher indischer Finanzminister zur Seite zu stehen. Er übernimmt in der That keine dankbare Aufgabe, denn die Zustände sind verwickelt über alle Maßen und die Lorien werden ihm anfeinden, wo und wie sie können, theils weil sie den Plebejer in ihm verachten, das er aber ein fleißiger und gewandter Arbeiter ist, kann Niemand in Abrede stellen. Vielleicht verfällt er auf einen guten Plan, die indischen Finanzen in Ordnung zu bringen. Gelingt ihm dies nicht, so gebührt dem indischen Minister doch das Lob, mit Hintansetzung aller Cliquen-Interessen den Mann, der ihm der tauglichste schien, ausgewählt zu haben.

Einer neuen Postverordnung zufolge zahlen Briefe, die direct per Schiffsgelegenheiten von England nach Bremen oder Hamburg, und vice versa, befördert werden, vom 1. September angefangen, nur 4/2 d. per Unze Porto. Der Portofas steigt in diesem Maßstabe für jedes halbe Mehrgewicht.

### Rußland und Polen.

**Petersburg, d. 3. August.** Die Petersburgerin vergießt heute wieder einmal Krokodillstränen über die „beklagenswerthen Zerwürfnisse zwischen den beiden Deutschen Großmächten, die allgemeine Verschlechterung Deutschlands, und spottet der Conferenzbeschlüsse in Eisenach, welche auf nichts weniger als die Idee der Gründung eines Deutschen Parlaments hinaus laufen.“ Sie sagt ferner, sie hege für Deutschlands Wohl zwar die besten Wünsche, habe aber wenig Hoffnung. Schließlich zieht die Deutsche Petersburgerin die Ansicht der „Revue des deux Mondes“ an in Betreff des jetzigen Mechanismus des Bundes, der sich während des Orientalischen und jüngsten Krieges prächtig bewährt habe, und bemerkt hierzu wörtlich: „Wir glauben, man weiß dies auch anderswo als an der Seine (an der Nema?) und man wird im Auslande sein Möglichstes thun, um den Deutschen Michel nicht über Nacht vernünftig werden zu lassen.“ Diese Weisheit der „Petersb. Z.“ entspricht dem Geiste der Gortschakoff'schen Note in Bezug auf die Bundesbefugnisse und den Mechanismus des Bundes. (S. B. H.)

### Amerika.

Die Blätter aus den Vereinigten Staaten bringen Nachrichten über das bereits erwähnte Zerwürfniß zwischen dem Cabinet von Washington und dem Königreich Hannover. Ein gewisser Ernst, von Geburt Hannoveraner und in den Vereinigten Staaten naturalisirt, wurde, als er im letzten Februar nach Hannover zurückkehrte, dort, weil er sich seiner Militärpflicht entzogen, verhaftet und zur nachträglichen Bestrafung derselben angehalten. Die Vereinigten Staaten reclamirten dagegen, weil Ernst amerikanischer Bürger sei. Der Attorney-general Mr. Black veröffentlicht über diesen Fall eine lange Erörterung, worin er das Verfahren der hannoverschen Regierung für ganz ungerichtlich erklärt, „wefern nicht diese letztere beweise, daß Ernst nicht habe seine Nationalität ohne Erlaubniß des Königs von Hannover wechseln können.“ Die amerikanischen Blätter fordern die Regierung zu Washington wegen dieses „Schimpfes“, den Hannover den Vereinigten Staaten zufüge, zu den ernstesten Maßregeln auf.

Aus Mexico melden Nachrichten von Vera-Cruz, d. 10. Juli, daß die dortige liberale Regierung jetzt wirklich 5000 Freiwillige in den Vereinigten Staaten anzuwerben entschlossen ist, um der klerikalen Partei kräftig entgegenzutreten zu können. Die Anerkennung der liberalen Regierung durch die Vereinigten Staaten hat auf die Kräftigung der liberalen Partei sehr günstig eingewirkt und man glaubt, daß wenn England sich zu einem ähnlichen Schritte entschließen würde, die klerikale Partei binnen kurzem gänzlich aus dem Felde geschlagen wäre.

### Vermischtes.

Am 1. August wurde zu Königsberg die Aufstellung des Grab-Monuments für Johann Luther auf dem dortigen Altstädtischen Kirchenplatz vollendet. Das Monument besteht, nach der „Dtsk. Z.“, aus einem Würfel von rothem, polirtem Granit, 3 Fuß hoch, der auf einem aus 3 Granitstufen bestehenden Sockel ruht. Der äußerst fein und sauber polirte, schön geaderte Würfelstein trägt auf der Vorderseite folgende Inschrift aus gravirten, vergoldeten Buchstaben und Ziffern: „Hier stand der Altar der im Jahre 1826 abgebrochenen Altstädter Kirche. Vor demselben ist 1575 Johann Luther, des grossen Reformators ältester Sohn, begraben.“ Auf der Hinterseite des Würfels befindet sich die Inschrift: „Errichtet 1859.“ Jede der drei den Sockel bildenden Steinstufen aus schleifischem grauen Granit ist 7 1/2 Zoll hoch, das ganze Monument hat also die Höhe von beinahe 5 Fuß.

Köln, d. 3. August. Nach dem neuesten „Köln. Dem. Blatt“ sind im Monat Juli d. J. für den Dombau an Beiträgen 422 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. eingegangen. Hierzu die Einnahme vom 1. Januar bis ult. Juni mit 12,212 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf., ergibt eine Gesamteinnahme in diesem Jahre bis zum 31. Juli von 12,635 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. Obige Einnahme von 422 Thlrn. ist die geringste Monateinnahme, die der Dombauverein noch zu publiciren gehabt hat. Ueberhaupt wird dieses Jahr in den Spenden gegen die früheren Jahre zurück bleiben und in dieser Befürchtung erläßt der Vorstand einen Aufruf an die Städte Köln und Deuz. Nach der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben seit dem Befehlen des Vereins sind im Ganzen 567,153 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. eingenommen und 557,265 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. verausgabt worden, so daß noch ein Kassenbestand von 9893 Thlrn. 5 Sgr. 11 Pf. bleibt.

Breslau, d. 6. August. In diesen Tagen wurde hierorts eine merkwürdige Wette gemacht, für deren Gewinner ein Preis von 300 Thlrn. ausgesetzt war. Es glaubte sich nämlich ein Sportsman für stark genug, vierundzwanzig Stunden auf einem gefattelten Pferde, jedoch ohne von der Stelle zu kommen, in reitender Stellung sich zu verhalten. Der Wettende hatte die Erlaubniß zu rauchen, zu lesen, zu trinken, zu essen — nur nicht zu schlafen. Ein Stall war als Ort der Wette ausersehen, in welchem das Pferd an der vollen Krippe angebunden war. Der Betreffende hatte sich aber in seiner Energie sowohl als auch in seiner Körper-Constitution stark geirrt, denn schon nach sieben und einer halben Stunde gab er sein Vorhaben auf, da er sich nicht mehr sitzend und nach dem ruhig freisenden Kopfe erhalten konnte. Er zahlte die 300 Thlr. und wird eine solche Wette nicht mehr eingeben, da er in Folge dessen drei Tage lang sich nicht auf den Beinen erhalten konnte.

Wie bereits im vorigen Herbst sich in mehreren Gegenden Thüringens Zigeunerbanden blicken ließen, die auf Jahrmärkten und Kirchweihfesten zauberten, wahr sagten und — nach Kräften stahlen, so sind, wie man der „Nat.-Ztg.“ meldet, auch ganz kürzlich wieder ähnliche Trupps dieses wilden Volkes im Herzogthume Gotha, an der Grenze nach dem erftürischen Gebiete zu, betroffen worden. Diese wie jene waren aus dem Elsaß gekommen (von den früheren Trupps hatten einzelne sogar Kaiserl. französische Pässe) und wurden auch in gleicher Weise über die resp. Grenzen gebracht.

In Saalfeld wüthet, dem „Dresdn. Journ.“ zufolge, seit einigen Wochen das Nervenfieber in furchtbarer Weise; in einigen Straßen hat fast jedes Haus Kranke und das städtische Krankenhaus ist von Kranken überfüllt. Man sucht die Urfache der Epidemie im Trinkwasser, das durch mangelhafte Röhrenleitung eine üble Beschaffenheit haben soll.

In Putbus ist bei der Marmorstatue des verstorbenen Fürsten ein Polizeidiener als Wache aufgestellt, der zugleich die Erklärung der allegorischen Figuren auf dem Sockel der Statue übernimmt. Auf die Fragen eines Fremden, weshalb die weibliche Figur auf der vordern Fronte, welche eine Minerva vorzustellen scheint, eine Fackel trüge, antwortete der Erklärer, die Fackel bedeute, daß Sr. Durchlaucht Kanzler dort „Fackeltät“ in Greifswald gewesen.

Das Volk in Zürich bezeichnet die dort stattfindende Conferenz mit Rücksicht auf die Schweizerische Aussprache von Zürich spottend als Zürich-Conferenz.

Auf dem berühmten Felsenkamm oberhalb Felsberg in Graubünden hat am Nachmittag des 27. Juli wieder ein bedeutender Felssturz stattgefunden. Mit donnerartigem Getöse und ungeheuren Staubwolken die Gegend verbunkelnd, wälzten sich die losgetrennten Steinmassen in das Thal. Das Dorf lief infolge, obwohl kleinere Steine bis in seine Mitte herab flogen, keine Gefahr. Ueberhaupt glaubt man, daß in Folge der seit Jahren erfolgten kleineren Felsstürze für Felsberg die wirkliche Gefahr mehr und mehr geschwunden ist; wenigstens bieten die drohenden Felswände jetzt einen viel weniger gefährlichen Anblick dar als früher.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. August.

**Kronprinz.** Die Hrn. Kauf. Bohenburg a. N. Agherleben, (Kleins a. Glauschau, Griebach a. Leipzig, Baumann a. Braunschweig, Kasse a. Hannover, Hr. Ritterstr. im 10. Jul.-Reg. v. Korf-Kroftskus a. Agherleben, Hr. Consul v. Stolp m. Fam. u. Bedienung a. Kiel, Hr. Marit. Sengst a. Bremen. Die Hrn. Gutsbef. v. Rabenstein u. v. Schulz a. Schleisien. Hr. Privatier Montgerdams m. Frau u. Bruder a. Stettin.

**Stadt Zürich.** Hr. Rent. Joh. Gerdlik u. Hr. Prof. Jablon Gerdlik a. Günsburg. Hr. Rittergutsbef. Viedermann a. Schorngast. Hr. Sect. Duerned a. Gamburg. Die Hrn. Kauf. Siegert a. Magdeburg, Gante a. Bielefeld, Stibel a. Mainz, Tobias a. Berlin, Hoffburg a. Braunschweig.

**Goldner Ring.** Hr. Gen.-Vaent Schelwitz m. Fam. a. Dortmund. Hr. Rittergutsbef. Papiolom m. Gem. a. Barisbau. Hr. Dir. Fleißinger a. Bonn. Hr. Ober-Solgartener Hingmann a. Dresden. Hr. Legat-Rath Drumb m. Dien. a. London. Hr. Oberst a. D. v. Mullen a. Düsseldorf. Hr. Oltmann Hermann m. Fam. a. Weisenburg. Hr. Defon. Verwalter Horsten a. Viebach. Die Hrn. Kauf. Schorr a. Berlin, Raabe a. Braunschweig, Ganner a. Magdeburg, Kohnisch a. Nachen, Rüdeman a. Bremen, Verduchsch a. Schleis.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Feigener a. Burg, Kitzbach a. Nordhausen, Brandt a. Berlin, Kranze a. Magdeburg. Hr. Fabril. Meißner a. Dresden. Hr. Gutsbef. Albrecht a. Sangerhausen. Hr. Rent. Schull a. Frankfurt a. M. Hr. Amtm. Baumbach a. Lorange. Hr. Dr. jur. Feinlein a. Mühlheim.

**Stadt Hamburg.** Hr. Barrer Sartorius m. Gem. a. Bafel. Hr. Professor Schirmer u. Hr. Banquier Schöning m. Gem. a. Berlin. Hr. Dir. Dübner m. Gem. a. Bitterfeld. Hr. Berg.-Amts-Inspector Wagner a. Gieselen. Hr. Hauptm. im 27. Inf.-Reg. Gramer a. Wittenberg. Hr. Factor Sartge a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Bekler a. Erfurt, Pflug a. Kippingen. Hr. Stabsarzt Dr. Spiering a. Halberstadt. Hr. Senator Dr. Nons a. Frankfurt a. M. Hr. Oberst a. D. v. d. Hoff a. Dresden.

**Goldne Rose.** Hr. Pastor Hülemann a. Nordamerika. Die Hrn. Kauf. Barstfel a. Waldorf b. HERNHUT i. Schleis, Trautmann a. Halle. Hr. Capit. Trautmann a. Geverstede. Hr. Defon. Beher a. Elsdorf.

**Goldne Angel.** Die Hrn. Kauf. Rosenthal a. Magdeburg, Groß a. Dettelbach, Bauer a. Bilsnach, Sachenberg a. Nollau. Hr. Pastor Luge a. Ostrow. Hr. Brauer Kiesel a. Bitterfeld. Hr. Mendant Walther u. Hr. Kaufm. Becker a. Delitzsch. Frau Gamader a. Köln.

**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Appellat.-Ger.-Rath Landwüst a. Frankfurt a. D. Hr. Kreisger.-Rath Morgenroth a. Grunberg. Hr. Dom-Kämmerer Brenner m. Frau a. Merseburg. Hr. Kaufm. Gerlich a. Magdeburg. Hr. Gutsbef. Fahrmann m. Frau u. Tochter a. Meßlenburg.

### Meteorologische Beobachtungen.

	9. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	333,72 Par. L.	333,50 Par. L.	334,23 Par. L.	333,82 Par. L.	
Dunstdruck	4,62 Par. L.	5,33 Par. L.	5,05 Par. L.	5,00 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	59 pGt.	42 pGt.	74 pGt.	58 pGt.	
Luftwärme	16,2 G. Rm.	22,6 G. Rm.	14,4 G. Rm.	17,7 G. Rm.	



# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

- 1) An Rosenberg in Langenbogen mit 8 Thlr. R. - N.
- 2) An Hoffmann in Löbejün.
- 3) An Wetterlau in Frankleben bei Mücheln.
- 4) An König in Peissen bei Halle a. S.
- 5) An Bartels in Berlin.
- 6) An Brandt in Leipzig.
- 7) An Pötte in Neust. Magdeburg.
- 8) An Uffmann in Gröbzig.
- 9) An Kaiser in Eisleben.
- 10) An Raumann in Torgau.
- 11) An Michael in Hoym.

Halle, den 9. August 1859.

Königl. Post-Amt.

## Pferde-Verkauf.

Am nächsten Dienstag  
den 16. August d. J.  
von Vorm. 9 Uhr ab

sollen hieselbst auf dem Paradeplatze an der Moritzburg 20 Stück Mobilmachungs-Train-Pferde des 2. Bataillons Königl. 32. Infanterie-Regiments gegen sofortige Bezahlung in Preuss. Courant meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 9. Aug. 1859.

Das Kommando des 2. Bataillons  
Königl. 32. Infanterie-Regiments.

## Dokumenten-Aufgebot.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission  
Wettin a. S.

Nachstehend verzeichnete Dokumente sind angebl. verloren gegangen:

- 1) die Schuldurkunde vom 10. Aug. 1849 nebst Hypothekenschein von demselben Tage über 49  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Darlehn, eingetragen für die Ehefrau des Handelsmann Kraemer, Jeanette geborene Meyer zu Wettin bei No. 23 des Hypothekenbuchs von Brachwig Rubr. III. No. 10;
- 2) der Erbvergleich vom 28. März 1823 und Hypothekenschein vom 26. November 1824 über 157  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  mütterliche Erbgelder der drei Geschwister Christian Friedrich, Karoline Andreas und Marie Christiane Karoline Müller, eingetragen bei No. 245 des Hypothekenbuchs Stadt Wettin Rubr. III. No. 1;
- 3) das rechtskräftige Erkenntniß der Kreis-Gerichts-Kommission zu Wettin vom 4. September 1854 mit Hypotheken-Auszug vom 16. März 1855 wegen einer rechtskräftig erstrittenen Forderung des Kaufmanns Theodor Richter zu Halle von 91  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , eingetragen bei No. 10 des Hypothekenbuchs Benkendorf Rubr. III. No. 8;
- 4) die Schuldurkunde vom 25. Mai 1853 mit Hypothekenschein vom 1. Juni 1853 über noch 220  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gültig, eingetragen für die geschiedene Knäfler, früher Wittwe Knautz, Emilie geborene Fuß zu Halle bei No. 73 Brachwig Rubr. III. No. 1;
- 5) die Schuldurkunde vom 4. Januar 1808 mit Hypothekenschein vom 13. September 1835 über 38  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , eingetragen bei No. 30 des Hypothekenbuchs Reuß Rubr. III. No. 1 für den Kaufmann Ludwig Gneiss zu Wettin;
- 6) der Kaufvertrag vom 28. Februar 1837 und Hypothekenschein vom 6. April 1837 über einen Auszug und 150  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  für den Altstiller Gottfried Besser bei No. 11 — früher No. 8 und 12 des Hypothekenbuchs Gödemisch — eingetragen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an diese zu löschenden Posten von 49  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 157  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 91  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 220  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 38  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und 150  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und die darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, auf

„Den 5. December 1859

„Zwifftags 11 Uhr“

an hiesige Gerichtsstelle unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer Rechte für verlußt erklärt und die Instrumente amortifizirt werden sollen.

Wettin, am 3. Aug. 1859.

(L. S.)

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Verschiedene Kapitalien von 1200  $\frac{1}{2}$  bis 10,000  $\frac{1}{2}$  sind auf gute Hypothek wieder aus-zuleihen durch

Gödecke, Justizrath.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des hieselbst in der großen Steinstraße, dem Hotel zur „Stadt Hamburg“ gegenüber belegenen Grundstücks des Herrn Theodor Schmidt habe ich in dessen Auftrage einen Bietungs-Termin

am 15. Septbr. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Das Grundstück besteht aus einem 3stöckigen Wohnhause, Nebengebäuden, Scheune u. Hof. Halle, den 6. Aug. 1859.

Niemer,  
Justiz-Rath.

## Auction.

Montag d. 15. d. M. u. folg. Tage Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich einen Theil des Nachlasses der Frau Präsekt Franz, Leipzigerstr. Nr. 18 alhier, bestehend in sehr gut erhaltenem Mobiliar, als: einer eleganten Wanduhr mit englischem Wert in Kocotogehäuse, Stuh- und Rahmhühren, Porzellan, feines Glaswaaren-, Kupfer- und Messinggeräthe, Wäsche, Betten, 2 schöne Kronleuchter, Sekretair's, Sopha's, Divane, Tru-meurspiegel (passend für Säle), Kleider- und andere Schränke, Kommoden, Goldrahmspiegel, Klapp-, ovale, Wachs- und Speisetische, Bettstellen, Stühle, Hausgeräte u. dergl. m. (Die Gegenstände stehen zur Sonnabend den 13. d. M. Nachmitt. von 2 bis 3 Uhr zur gefälligen Ansicht.) Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

## Taubstummen-Anstalt.

An edle Menschenfreunde der Ortschaften in der Provinz Sachsen, denen das Wohl ihrer unglücklichen taubstummen Mitmenschen am Herzen liegt, richtet der Unterzeichnete die freundliche und dringende Bitte, durch milde, freiwillige Beiträge die hiesige, auf Privatwohlthätigkeit angewiesene Anstalt für arme, unglückliche Taubstumme aus der Provinz Sachsen, welche im Zeitraume von fast 25 Jahren der großen Zahl von 153 solcher Leidenden die Segensspforte hat öffnen können, zu unterstützen. Freudig vertrauend auf das Wohlwollen der Ortsbehörden oder Pfarrämter, welchen wir am 1. d. Mts. die Einzugslisten mit dem Gesuch um Empfangnahme der Beiträge zugesellt haben, bitten wir noch dieselben von ganzem Herzen, der guten Sache nach Kräften Mitwirkung zu gewähren. Quittung über die einzelnen Beiträge würde dem Abfender der Einzugsliste von mir gegeben. Für die Menschenfreundlichkeit die Jahresbeiträge bereits erfolgt sind, findet vorstehendes Gesuch keine Anwendung.

Halle, den 6. Aug. 1859.

Kloß.

## Auction.

Erbtheilungshalber sollen im Brühl Nr. 347 Montag den 15. August d. J. von früh 8 Uhr ab und folgende Tage mehrere Sopha, Kommoden, Schreibpult, Kleider- und andere Schränke, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, Uhren, kupferne Kessel, sowie mehrere Haus- und Küchengeräth, 1 Wäschrolle, 1 Hobelbank, 1 Schnitzbank, 1 Kutsche, 2 noch gute Ackerwagen, Pflüge, Eggen, Wähe, Fahr- und Reitergeschirre, Getreidelege, Häffelbank, mehrere Wagenwinden und andere Wirtschaftsgegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Bemerk wird, daß die Kutsche und die Ackerwirtschaftsgeräthe den 1. Tag 2 Uhr zum Verkauf kommen.

Merxleben, den 8. August 1859.

Die Erben.

1000 bis 1500  $\frac{1}{2}$  zur ersten Hypothek am 1. Oct. auszuleihen. Näheres Markt 4, 1 Tr.

Ein schwerer fetter Bulle, ca. 1600  $\frac{1}{2}$  lebend, steht preiswerth zum Verkauf beim Gutsherrn H. Wendenburg in Beesenstedt.

## Ziegelei-Verkauf.

Die bei Artern vor 10 Jahren erst neu erbaute Ziegelei, verbunden mit Deconomie, bin ich willens zu verkaufen. Die Bedingungen sind für den Käufer günstig, auch würde ich unter Umständen  $\frac{1}{2}$  Theil der Kaufsumme daran stehen lassen.

Artern, den 9. August 1859.

G. Ziehme, Kunstmeister.

Ein Ackerplan wird in oder an der Hallischen Flur zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt der Kaufmann Sigmund Fiedler, Markt Nr. 16.

In Folge der Demobilmachung der Armee werde ich am 13. h. nach Halle zurückkehren und die thierärztliche Praxis wieder ausüben. Meine Wohnung ist wie früher: gr. Ulrichsstraße No. 20. C. Schilling.

## Einem tüchtigen Brauer

wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen die Gelegenheit geboten, mit einer Einzahlung von mindestens 1500  $\frac{1}{2}$  als Theilnehmer in eine Brauerei einzutreten. Offerten werden durch Ed. Stückrath in der Erped. d. Ztg. unter Chiffre A. Z. fr. vermittelt.

Zum 1. October wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches gut nähen und plätten kann, gesucht vom Prof. v. Schlehtendal, Wallstr. 23.

Ein Kindermädchen wird gesucht auf der Maunfabrik bei Morl.

Ein junges Mädchen, welches sich in der Birtshchaft und Küche ausbilden will, findet hierzu Gelegenheit; das Nähere bei C. Pogatz, Klausdorffstraße 8.

Mehrere sehr gut empfohl. Deconomie-Inspectoren suchen zum 1. October c. Stellung. Gebührentf. Nachw. erth. d. Ag. Gesch. v. C. Niesel, Rathhausg. 7.

## Hauslehrer gesucht.

In die nächste Nähe von Magdeburg, auf dem Lande, wird ein Hauslehrer gesucht, welcher vorläufig den Unterricht und die Erziehung eines Knaben von 8 Jahren und dreier Mädchen von 8-10 Jahren zu übernehmen hätte. Von nächste Ostern ab würden noch zwei Knaben von 6-7 Jahren hinzutreten. Bewerber um diese Stelle, welche jedoch einer strengeren orthodoxen Richtung nicht angehören dürften, wollen ihre Adresse, Zeugnisse und Bedingungen unter der Chiffre R. H. niederlegen bei Ed. Stückrath in der Erped. d. Ztg.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, die in der feineren Küche und Bäckerei bewandert ist, sucht eine entsprechende Stellung. Zu erfragen Kleinschmidten Nr. 7.

Eine Reisefelle ist vakant; hierauf reflektirende junge Kaufleute belieben sich nächsten Sonnabend und Montag Vormittags vis à vis dem botanischen Garten, 1 Treppe hoch, zu melden.

Gesuch. Ein gewandter und erfahrener Rechnungsführer und Expedient, mit Kenntniß der Deconomie und deren technischen Branchen, sucht eine Stelle auf einem Gute oder in einer Fabrik. A. Lüderig in Leipzig, kl. Fleischergasse 23. Briefe franco.

## Stahlfeder-Matratzen

ohne Holzrahmen, mit über 100 Federn, das Stück von 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an, auf Holzrahmen gearbeitet von 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an; Rosshaar-, Seegras-, Strohmattagen u. zu den billigsten Preisen, für gute dauerhafte Arbeit ist geforgt.

H. Lange, Tapezier,  
im Gasthof zum blauen Hecht.

## Schaaflieh-Verkauf.

Am Dienstag den 16. d. M. treffe ich mit 600 St. großen Pommerschen Weide- u. Futerhammelns im Gasthof „Zur goldenen Regel“ ein, wozu ich Kauflustige einlade.

C. L. Betteke,  
Wiehhändler.

## Strohseile!

verkauft der Gutsherr Herrm. Wendenburg in Beesenstedt.



### Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose 2ter Klasse 12ter Lotterie, die nach §. 5 des Plans bei Verlust des Anrechts bis 12. August geschehen muß, erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.  
Der Königl. Lotterie-Einnehmer  
Halle, d. 10. August 1859.

### Gebrüder Leder's BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE

zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz besonders bei Damen und Kindern mit zartem Teint und bewährt sich namentlich auch gegen raube und durch Frost, trockene, kalte Luft etc. aufgesprungene Hände als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel.  
Das Stück mit Gebr.-Anweis. kostet 3 Sgr., 4 Stück in einem Paket 10 Sgr.

Alleinverkauf in Halle a/S. bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt, sowie auch in Artern: Fr. Hauelsen's Wwe, Alsdorfleben: D. Harwig, Bitterfeld: J. A. Delzner, Delitzsch: Carl Eißner, Eilenburg: Jul. Ehrig, Eisleben: Carl Reichel, Wettstädt: Fr. Hüttig, Naumburg a/S.: Herm. Greuner, Querfurt: J. C. Voß, Sangerhausen: Ferd. Burghardt, Schönebeck: J. C. Lorke, Torgau: H. W. Pöhler, Weissenfels: A. Rezier, Weippensee: Wilh. Hügel, Wittenberg: Louis Giese, Zeitz: C. F. Werner und in Jörbig bei Jul. Staufenau.

### Polir- und Schärfepulver

in Dosen à 5 Sgr.  
Nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmesser, eine unübertreffliche feine Schärfe zu ertheilen. Zu haben bei  
**C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

## Richard Pauly in Halle, große Steinstraße 8,

empfehlend in vorzüglicher Auswahl

Reisefoffer, Reisetaschen auf dem Rücken, an der Hand u. zum Umbängen zu tragen, Geldtaschen, Reiseneccessaires mit und ohne Einrichtung, Trinkbecher, Schreibmappen, Schreibrollen, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Wechsel- und Aetenmappen, Comtoir-Schreibunterlagen, Tintenfassern neuester Construction, Federhalter, Wandmappen, Schriftenhalter u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände sind so vorzüglich gearbeitet, daß etwas Besseres kaum existiren kann, und zu den billigsten Preisen notirt.

### Landwirtschaftliche Maschinen

empfehlend Unterzeichneter, als:  
Rübenschnidemaschinen zu 12 R<sup>th</sup> u. 21 R<sup>th</sup>.  
Getreidereinigungsmaschinen kleine Sorte 15 R<sup>th</sup>.  
dersel. mittlere Sorte 18 R<sup>th</sup>.  
dersel. große Sorte 24 R<sup>th</sup>.  
Häckselmaschinen mit 2 Klingen 26 R<sup>th</sup> u. 32 R<sup>th</sup>.  
dersel. mit 3 Klingen 35 R<sup>th</sup>.  
Druckhäckselmaschinen 35 R<sup>th</sup>.  
Handschrotmühlen mit Steinen 60 R<sup>th</sup>.  
Malzquetschmaschinen 75 R<sup>th</sup> u. 125 R<sup>th</sup> u. dgl.  
Einige Exemplare dieser Maschinen sind in meiner Werkstat zur Ansicht aufgestellt.  
**G. Sanderhauf**, Maschinenbauer in Zeitz.

### Rugholz-Verkauf.

Circa 60 Schock Speichen, 100 Stück Jung-eichen und dergl. Rüstern, 1 Welle zu einer Windmühle, circa 100 Schffel eichne Bohle, trockne Pfosten, als: eichne, birchne, pappelne, buchne u. dgl., sowie Kummerteisen, Dachspäne, Wellenholzer und dergl. empfiehlt zu billigen Preisen  
**G. Sanderhauf** in Zeitz.

### Glanzack,

der mit den feinsten Oelen, Harzen und Indigo bereitet, bei Anwendung dem Leder sofort einen tief-schwarzen Glanz verleiht und dasselbe geschmeidig erhält, empfehlen in Schachteln von allen Größen **A. Sonnemann & Sohn** an der Glaucha'schen Kirche.

Unser wohlfortirtes Lager von abgelagerten Cigarren halten zu billigen Preisen zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.  
**A. Sonnemann & Sohn**.

Von abgelagerten Tabacken haben alten **Barinas-Canafer** in Rollen à 12 R<sup>th</sup> 6 S, **Portorico** in Rollen à 10 bis 6 R<sup>th</sup> und **kleinen Rollen** à 2 R<sup>th</sup> 6 S, so wie geschnittene Tabacke in allen Preisen zu empfehlen.  
**A. Sonnemann & Sohn** an der Glaucha'schen Kirche.

Ich warne bei Vermeidung der Klage jeden gemeinen Verklämber vor dem Ausschreien des Gerichts, ich betreib mein Geschäft nicht.  
**W. Schmidt**, Klempnermeister, Strohhofspitze Nr. 18.

**Guano** in acht peruanischer trockener Waare empfohlen  
**Zeuser & Bollmer**.

**C. W. Julius Blancke**  
**Magdeburg**  
Lager von Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikaten.



### Bruchbandagen

werden sicher und eilig angelegt bei  
**F. Hellwig**,  
Barfüßerstr. 9.

Säugekutschen ohne Schwefel erhielt neue Sendung in sehr guter Qualität; es empfiehlt dieselben  
**F. Hellwig**.

Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen à Stück 2 1/2 S. Zu haben bei  
**Carl Haring**, Neunhäuser 5.

Donnerstag früh sind wieder frisch ger. **Hale, Flunden und Bäcklinge** zu haben auf dem Wagen der Hirschapotheke gegenüber.

**Kirschsaft**, mit Zucker eingekocht, à Quart 15 S, **Himbeerstroop** à B 10 S, **Selterwasser**, **Sodawasser** und **kohlensaures Trinkwasser** ercl. Glas die Flasche 2 S, bei Quantitäten billiger, **kohlensaures** und **Friedrichshaller Bitterwasser** empfiehlt **C. Brodtkorb**.

Hunde werden geschoren, Gewaschen u. dressirt bei **Wagner**, Brunnenplatz Nr. 5.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Zscherden bei Halle Nr. 26.

Ein Billard, wegen Mangel an Raum, steht billig zu verkaufen kühlle Brunnenstraße Nr. 17.

Eine ausgezeichnete Sendung **Naumburger Felsenkeller-Bier** ist angekommen.  
„Goldene Rose.“

Zum Erntedankfest, Sonntag den 14. d. M., ladet zum Kalbbauschießen mit Flinten ergebenst ein **G. Nunge** in Stumsdorf.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Photographien

aller Art fertigt schnell und billigst  
**W. C. Schulze**, Glauch. Kirche 10.

## Papier-Tapeten

in neuesten Dessins, in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen empfehlend

**E. Fleischer & H. Rapsilber**,  
Neue Promenade Nr. 8,  
zwischen d. Waisenhaus u. d. Moritzbrücke.

Meiner Militairpflicht entledigt empfehle ich mich meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum ergebenst.

**Friedrich Kubinann**,  
Maler und Lackier,  
großer Sandberg Nr. 3.

1 neuer eleganter 4st. halberd. Wagen steht bedeutend unter dem Werthpreis zu verkaufen  
Schmeerstraße 31.

Einige alt Eisen von einem alten Leiterwagen, desgl. 2 alte Wagenleitern verkauft  
Schmeerstraße 31.

Um aus den beträchtlichen Einnahmen der Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse des Reg.-Bez. Merseburg den betreffenden Wittwen und Waisen größere Unterstützungen, als die bisherigen, zu erwirken — im Jahre 1857 kamen z. B. von einer Einnahme von über 7000 R<sup>th</sup> nur 1700 R<sup>th</sup> zur Vertheilung, während dagegen mehr als 5000 R<sup>th</sup> zu dem bereits schon ungefähr 80,000 R<sup>th</sup> betragenden Fonds flossen — wandten sich die Lehrer zu — mit einem, auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesuche an das hohe Cultusministerium, nachdem andere von denselben in qu. Sache gethane Schritte zu keinem befriedigenden Resultate geführt hatten. Aus der sichersten Quelle nun kann den Interessenten die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß gedachtes hohes Ministerium vielleicht schon in der kürzesten Zeit eine Entscheidung in fraglicher Angelegenheit treffen wird, — eine Entscheidung, die, wenn nicht alle Anzeichen trügen, in den betr. Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen werden dürfte. Hoffen die Beteiligten also das Beste! —

## Familien-Nachrichten.

### Verbindungs-Anzeige.

**Eugo von Rabenau**,  
Königlich Preuss. Major a. D.,  
**Petrine von Rabenau** geb. Schulze.  
Halle, den 9. August 1859.

### Dankagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, besonders dem hochgeehrten Herrn Kirchenpatron **von Schlegell**, dem Hrn. Rittergutspächter **Friedrich**, dem Hrn. Pastor und Lehrer des Orts, welcher letztere uns mit seinen Schülern schon am frühen Morgen durch einen Choralsang freudig übertraf, so wie der ganzen Gemeinde, sagen wir hiermit für ihre freundliche und aufopfernde Theilnahme bei unserer am 7. d. Mts. gefesteten goldenen Hochzeit unseren herzlichsten Dank. Unvergesslich wird uns und unsern Kindern die kirchliche Feier in dem fast überfüllten und geschmückten Gotteshause bleiben, wo uns der Herr Pastor **Kranz** nach kräftiger und erhebender Ansprache die Gnadengeschenke Ihrer Majestäten des Königs und der Königin überreichte und den kirchlichen Segen ertheilte.  
Gutenberg, den 9. August 1859.

**Andr. de Parade** und Frau.



